

Erfassung der Lärmsituation in steirischen Volksschulklassen sowie des Hörvermögens und subjektiven Lärmempfindens von VolksschullehrerInnen

Diplomarbeit von Marc André Günther, September 2013

Zusammenfassung

Im Rahmen dieser Diplomarbeit wurden die Lärmsituation an steirischen Volksschulen, das Hörvermögen und das subjektive Lärmempfinden von VolksschullehrerInnen erhoben. Ziel war es, einen umfassenden Überblick über die vorherrschenden akustischen Bedingungen und deren Wirkungen auf die Lehrkräfte zu erhalten. In 16 Klassenräumen fanden daher Schallpegel- und Nachhallzeitmessungen statt. Verschiedene Facetten des Hörvermögens wurden bei 162 VolksschullehrerInnen erhoben. Zusätzlich wurde der Fragebogen zur Erfassung des subjektiven Lärmempfindens von Lehrer/innen zur Bearbeitung vorgegeben. Die Kontrollgruppe bestand aus 25 HTL-LehrerInnen. Die Ergebnisse zeigen, dass der gemessene A-bewertete energieäquivalente Dauerschallpegel während des Unterrichts, empfohlenen und vorgeschriebenen Werte übersteigt, aber nicht den Bereich einer Gehörgefährdung erreicht. Die gemessenen Nachhallzeiten lagen bei mehr als der Hälfte der Volksschulklassen über der aus dem Raumvolumen ermittelten optimalen Nachhallzeit. Die VolksschullehrerInnen unterschieden sich hinsichtlich der subjektiven Lärmempfindlichkeit und den alterskontrollierten Hörschwellen nicht von der Kontrollgruppe. Unterschiede zu Ungunsten der VolksschullehrerInnen bestanden allerdings in der subjektiv eingeschätzten Lärmbelästigung und dem Ruhebedürfnis. Bei VolksschullehrerInnen wurde ein positiver Zusammenhang zwischen subjektiver Lärmbelästigung und der Anzahl der Fehler im dichotischen Hören sowie zwischen subjektivem Ruhebedürfnis und der Anzahl der Fehler im Hochtönerverstehen gefunden. Einige der Ergebnisse lassen sich in den Kontext der bisherigen Forschung einordnen und zeigen, dass die akustischen Rahmenbedingungen im Unterricht Beeinträchtigungen auf psychischer Ebene nach sich ziehen. Zudem liefern sie Hinweise darauf, dass auf vegetativer Ebene ein negativer Einfluss auf die Gesundheit von VolksschullehrerInnen nicht auszuschließen ist.